



# Die Rettung ist geglückt

Foto: ArGe Museumslandschaft Südoststeiermark

■ Michaela Krainz

**Das 350 Jahre alte Weinzirlhaus ist das letzte authentische Haus seiner Art in der Südoststeiermark – ein besonderer Museumsschatz.**

Von einer Anhöhe aus blickt es weit über das Vulkanland, gerade so, als wüsste das Bauwerk, welche Bedeutung und welchen historischen Wert es besitzt. Seine Geschichte und jene, vom bescheidenen Leben seiner Bewohner und deren Arbeit erzählt es seit seiner Eröffnung im heurigen Mai den BesucherInnen als Museum mit besonderem Wert.

## Wert erkannt

Im Gemeindegebiet von Poppendorf, im Südosten der Steiermark, stand bis Sommer 2010 ein Weinzirlhaus. So bezeichnete man jene Unterkünfte, in denen der Weinzirl, der Weinbergarbeiter, wohnte. Für seine



Foto: Ak

**Heinz Kranzelbinder liegt das Weinzirlhaus am Herzen.**

Fachkenntnisse und seine Arbeit wurde er vom Eigentümer des Weingartens entlohnt. Im Falle des Weinzirlhauses umfasste dieser rund 3000 Quadratmeter und war traditionell als „Steckenkultur“ angelegt. Zusätzlich befanden sich im Weingarten Obstbäume. Dieses Weinzirlhaus bezeichnete man im Volksmund auch als „Sandstöckl“, nach dem Namen seines letzten Besitzers, der Familie Sand. Als das baufällige Gebäude 2007 von einem Liebhaber „entdeckt“ wurde, war es bereits verkauft worden. Doch die Gemeinde Poppendorf erkannte die Bedeutung dieses architektonisch-, volkskundlich-, kultur- und sozialgeschichtlich einmaligen Gebäudes zum Glück

rechtzeitig und konnte es zurückkaufen. Im Jahr 2010 dann wurde es, unter anderem von Studierenden der Technischen Universität Graz und des Instituts für Paläontologie der Universität Wien, vermessen und dokumentiert. Danach trugen Mitarbeiter des österreichischen Freilichtmuseums es fachmännlich ab und lagerten es in Stübing zwischen.

Geplant war, das architektonische Kleinod in der Nähe seines ursprünglichen Standortes wieder zu errichten. Geglückt: Denn befindet es sich auf erhabener Position umgeben von einem Bienen-Schaugarten. „Damit konnten wir das Weinzirlhaus sowohl einer kulturellen wie auch touristischen Nutzung zuführen und dieses 350 Jahre alte Juwel konnte für die Zukunft erhalten werden“, freut sich Heinrich Kranzelbinder, der Mitglied im Vorstand von MUSIS und in der ArGe Museumslandschaft Südoststeiermark – Steirisches Vulkanland mit viel Herz und Engagement tätig ist. Seitens des Steirischen Museumsverbandes unterstreicht man auch die Bedeutung des Erhalts solcher Kulturgüter: Die Rettung des Weinzirlhauses war

nur durch das Zusammenwirken von verschiedenen Institutionen möglich: Die Gemeinde Poppendorf, die TU Graz und Uni Wien für die wissenschaftliche Aufarbeitung, das Freilichtmuseum Stübing brachte sein handwerkliches und die ARGE Museen und Sammlungen im Vulkanland das museologische Know-how ein“, erklärt Margit Horvath-Süntinger.

## Hereinspaziert



„Unser Weinzirlhaus ‚Sandstöckl‘ kann vorerst bis Ende November 2017 zu allen rechtschaffenen Zeiten jederzeit besucht werden“, heißt es auf der Webseite des Steirischen Vulkanlandes. Und man verrät auch, dass es im Keller des Weinzirlhauses köstliche Erfrischung auf die Besucher wartet. Unter [www.museen.vulkanland.at](http://www.museen.vulkanland.at) erfahren Sie mehr.